

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM  
5. OKTOBER 1937

REICHSPATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

№ 650910

KLASSE 42h GRUPPE 2317

S 117797 IX/42h

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 16. September 1937

Mario Sassoli in Mailand, Italien

Bildwerfer

Patentiert im Deutschen Reich vom 4. April 1935 ab

Die Erfindung betrifft einen Bildwerfer mit zwei über- oder nebeneinanderliegenden Projektionsrichtungen zur Vorführung von Bildstreifen mit zwei waage- oder senkrechten Bildreihen, bei dem zwangsläufig durch einen Antrieb die abwechselnde Projektion der über- oder nebeneinanderliegenden Bilder durch wechselweises Aufleuchten der Projektionslampen und die Fortschaltung des Bildstreifens bewirkt wird. Die Weiterschaltung des Bildbandes erfolgt bei den bekannten Einrichtungen dieser Art intermittierend.

Es sind ferner Vorrichtungen für die Projektion von kontinuierlich bewegten Bildstreifen mit zwei Bildreihen bereits bekannt. Bei diesen jedoch erfolgt die abwechselnde Projektion der Bilder der beiden Reihen durch abwechselndes Auf- und Zudecken der einen oder anderen der beiden Bildreihen entsprechenden Projektionsöffnungen.

Demgegenüber besteht die Erfindung darin, daß ein Federwerk mittels zweier auf einer von ihm gedrehten Welle in Drehrichtung versetzt angeordneter Kontaktpförtchen periodisch die abwechselnde Einschaltung der Lichtquellen der beiden Projektionsvorrichtungen steuert, während es kontinuierlich mittels einer gesahnten Scheibe den Bildstreifen vor den Projektionsöffnungen vorbeiführt.

Der Bildwerfer nach der Erfindung zeichnet sich durch die zweckmäßige und einfache Art aus, mit welcher die abwechselnde Schal-

tung der Lichtquellen sowie die kontinuierliche Fortschaltung der Bildstreifen erreicht wird.

Die in der Drehrichtung versetzte Anordnung von zwei Kontaktpförtchen auf einer von der Antriebsvorrichtung (Federwerk) gedrehten Welle, durch die periodisch die abwechselnde Einschaltung der beiden Lichtquellen und gleichzeitig die kontinuierliche Fortbewegung des Bildstreifens mittels eines ebenfalls von genanntem Federwerk angetriebenen Zahnrades erzielt wird, löst in einfacher und wirksamer Weise die Aufgabe der abwechselnden Projektion eines Bildstreifens mit zwei neben- oder übereinanderliegenden Bildreihen.

Ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes ist in der Zeichnung dargestellt. Fig. 1 zeigt eine Vorderansicht, Fig. 2 eine Seitenansicht des Apparates, Fig. 3 eine Ansicht der Hinterwand der Projektionskammer, Fig. 4 eine Innenansicht, Fig. 5 eine untere Ansicht und Fig. 6 eine Draufsicht des Apparates.

Der Projektionsapparat besteht aus einem Gehäuse 1 mit einer oberen und einer unteren Linse oder entsprechenden Linsensystemen 2, 5. Ein Schütz 4 dient zum Durchleiten des Filmstreifens zwischen der Licht- und Projektionskammer; 5 stellt einen Stellhebel dar, 6 die Trennwand zwischen der Projektions- und der Lichtkammer, 8 eine Zwischenwand

650910

in der Projektionskammer, wodurch die Projektionskammer in eine obere und in eine untere Hälfte geteilt wird, entsprechend der oberen und der unteren Ausnehmung 7 bzw. 9 in der Trennwand 6, die in Höhe der oberen oder der unteren Glühbirne 11 bzw. 13 des Apparates angeordnet sind. 10 ist eine Kontaktpförtchen für die Glühbirne 11, und 21 sind zwei Kontaktpförtchen, 12 und 14 sind waagrecht angeordnete Reflektoren, an der konsolenartig als Reflektor ausgebaute Deckplatte ist ein Halter für die Glühbirne 11 vorgesehen. 15 ist eine zwischen Projektionskammer und Lichtkammer in letzterer vorgesehene Ausnehmung für einen am Umfang gesahnten Zylinder 16, dessen Zähne beim Drehen den zwischen ihm und der Trennwand 6 laufenden Filmstreifen mitnehmen und weiter vor die Projektionsöffnung befördern. 17 ist eine Aufwühlfeder, welche das an sich bekannte und schematisch angeordnete Räderwerk betätigt und mittels Stößes 18 aufgezogen wird. 19 ist ein Zahngewerbe für das Räderwerk, 20 eine vor dem Glühbirnen liegende Manschette, 22 eine Stromplatte, 23 und 24 sind zwei gekrümmte, auf einer Zahnradscheibe angesapfte, mit dem Räderwerk sich drehende Plättchen.

Wird die Feder 17 mittels Stößes 18 aufgezogen und mittels des Stellhebels durch Anlösen der Arrestvorrichtung 19 das Räderwerk in Tätigkeit gebracht, so dreht sich auch der mit Zähnen versehene Zylinder 16, welcher den Filmstreifen vor die Projektionsöffnung schiebt.

Von einer Trockenbatterie oder einem Transformator geht der Strom mittels der Stromplatte 22 zu dem als isolierten Räderwerk, welches unter Strom gesetzt wird. Von den beiden Kontaktpförtchen 21 geht je eine Drahtleitung zu den Glühbirnen 11 und 13. Da nun mit dem Räderwerk die auf ihm angesapften gekrümmten Platten 23, 24 sich

drehen, gehen diese mit dem einen oder dem anderen Kontaktpförtchen 21 einen Kontakt, wodurch abwechselnd die Glühbirne 11 oder 13 aufleuchtet.

Wird nun ein Filmstreifen mit zwei übereinanderliegenden Reihen von Bildfiguren in den Schütz 4 eingeführt und vom gesahnten Zylinder 16 in waagerechter Richtung vor der Projektionskammer kontinuierlich vorbeigeführt, so wird durch die wechselweise wirkende obere oder untere Projektionsrichtung nur die jeweils entsprechende Bildfigur der oberen oder unteren Reihe mit ruckweiser Unterbrechung auf den Bildschirm geworfen.

Statt, wie im Ausführungsbeispiel dargestellt, die Linsen übereinander anzuordnen, können sie auch nebeneinander liegen. Der Bildstreifen wird dann nicht in waagerechter, sondern in senkrechter Richtung durch den Apparat geführt.

PATENTANSPRUCH:

Bildwerfer mit zwei neben- oder übereinanderliegenden Projektionsrichtungen zur Vorführung von Bildstreifen mit zwei in Fortschaltrichtung nebeneinanderliegenden Bildreihen, bei dem zwangsläufig durch einen Antrieb wechselweise die Projektionsglühlampen für eine bestimmte Zeit zum Aufleuchten gebracht werden und die Fortschaltung des Bildstreifens erfolgt, dadurch gekennzeichnet, daß der Antrieb (Federwerk 5, 17 bis 19) mittels zweier auf einer von ihm gedrehten Welle in Drehrichtung versetzt angeordneter Kontaktpförtchen (23, 24) periodisch die abwechselnde Einschaltung der Lichtquellen (11, 13) steuert, während er kontinuierlich mittels einer gesahnten Scheibe den Bildstreifen vor den Projektionsöffnungen (7, 9) vorbeiführt.

Hierzu 6 Blatt Zeichnungen

Fig. 1

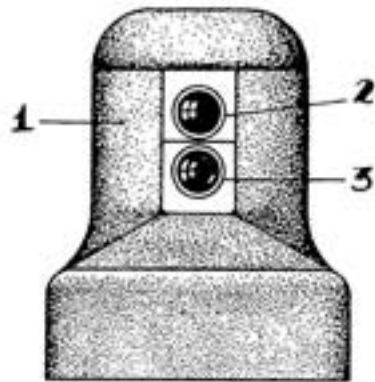


Fig. 2

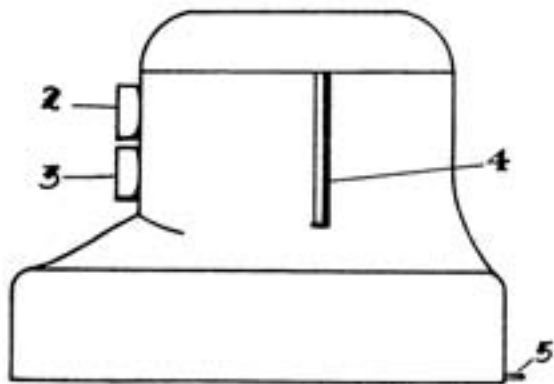


Fig. 3

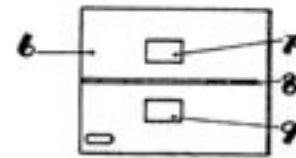


Fig. 4

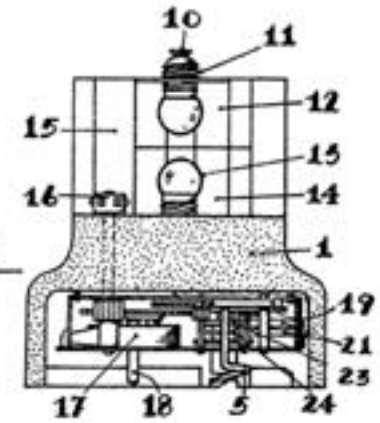


Fig. 5

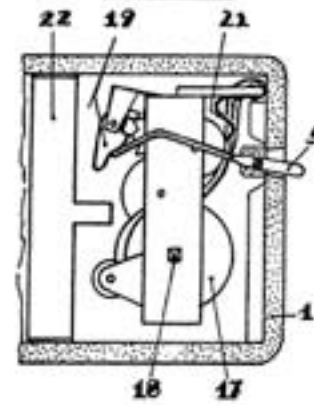


Fig. 6

